



## INTERVIEW

Seine lokale Verankerung macht die Hilfe des Schaffhauser Roten Kreuzes so wirksam, sagt dessen Präsident Peter Strohm. **SEITE 2**



## ROTKREUZ-FERIEN

50 Kinder aus Kriegs- und Konfliktgebieten genossen eine Woche lang unbeschwerte Ferien in Schaffhausen. **SEITE 3**

## AKTUELL

Das SRK Kanton Schaffhausen erweitert sein bestehendes Angebot der psychosozialen Begleitung für Geflüchtete. **SEITE 4**

# SCHAFFHAUSER ROTKREUZ ZEITUNG

FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT

IBAN CH59 0900 0000 8200 03619

Oktober 2023 Ausgabe 14

In Schaffhausen helfen.  
In Schaffhausen spenden.



Pflegehelfende sind heute besonders in der Langzeitpflege unverzichtbar (Bild links). Seit Ende der 1950er-Jahre bildet das Schweizerische Rote Kreuz Pflegehelfende aus (Bild unten).

BILDER SRK, TRES CAMENZIND (L.), ARCHIV SRK, ELISABETH-BRIGITTE HOLZAPFEL (U.)



## EDITORIAL



**Liebe Leserin  
Lieber Leser**

«Jedes Kind der Welt hat ein Recht darauf, gesund und sicher aufzuwachsen, sein Potenzial zu entfalten, angehört und ernst genommen zu werden.» So steht es seit über 30 Jahren in der UNO-Konvention über die Rechte des Kindes.

Papier ist geduldig! Weltweit sind 40 Millionen Kinder auf der Flucht vor Krieg, Konflikten und Verfolgung. Viele von ihnen wurden als Flüchtlinge geboren. Kinder auf der Flucht sind besonderen Gefahren ausgesetzt und gelten deshalb als speziell verletzlich. An eine geregelte Schulbildung ist nicht zu denken, die Lebensumstände sind für uns unvorstellbar.

In dieser Ausgabe berichten wir gleich in mehreren Artikeln über Kinder. Bereits zum zweiten Mal fanden in Schaffhausen die Schweizer Rotkreuz-Ferien statt. Sie ermöglichten 50 Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten einige unbeschwerte Tage in unserem Kanton und verschafften ihren Familien vorübergehende Entlastung. Angesichts obiger Zahlen klingt dies wie der sprichwörtliche «Tropfen auf den heißen Stein». Aber wenn nur schon das Kind, das den Panzer auf Seite 4 gezeichnet hat, in diesen Ferien wieder lachen konnte und neue Freunde fand, ist die Welt ein wenig besser geworden.

Weiter möchte ich Ihnen den Dokumentarfilm wärmstens empfehlen, der im Artikel über die «Rotkreuz-Zugkinder» erwähnt wird. Er ist ein berührendes Zeugnis über Menschlichkeit und die Erfahrungen kriegsversehrter Kinder in der Schweiz nach dem Zweiten Weltkrieg. In einfühlsamen Porträts von Zeitzeugen wird deutlich, dass die Wunden eines Krieges ein Leben lang nicht verheilen.

«Die Geschichte lehrt die Menschen, dass die Geschichte die Menschen nichts lehrt»: Lassen Sie uns – zumindest im Kleinen und Alltäglichen – versuchen, Mahatma Gandhis Zitat zu widerlegen. Herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit zum Schaffhauser Roten Kreuz und seinen Werten.

Peter Strohm  
Präsident, SRK Kanton Schaffhausen

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Schaffhausen



## Pflegehelfende – seit 65 Jahren

**MARTINA CANONICA** Bereits in den 1950er-Jahren herrschte ein Mangel an Pflegepersonal. Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) setzte sich damals als Partner der Behörden für Lösungen ein – das waren die Anfänge des heutigen Lehrgangs Pflegehelfende SRK. Seither haben über 120 000 Personen den Lehrgang besucht.

Rund 4500 Pflegehelfende werden in der ganzen Schweiz jedes Jahr ausgebildet. Im Kanton Schaffhausen besuchten im Jahr 2022 insgesamt 75 Personen den Lehrgang.

Die Pflegehelfenden SRK sind in der Langzeitpflege unverzichtbar geworden. Heime und soziale Institutionen sind auf qualifiziertes Personal angewiesen, welches Tätigkeiten in der Grundpflege und bei der Betreuung übernimmt. Pflegehelfende SRK helfen den Klientinnen und Klienten beim Waschen, Ankleiden sowie beim Essen und Trinken. Dabei entlasten sie wirkungsvoll die diplomierten Pflegefachpersonen. Pflegehelfende SRK erwerben spezifisches Grundwissen. Dieses befähigt sie unter anderem zur Betreuung von Menschen mit Demenz oder einer Depression, aber auch von Hochbetagten.

In den Institutionen der Langzeitpflege macht dieses Assistenzpersonal mittlerweile rund ein Drittel des gesamten Pflegepersonals aus.

### PFLEGEHELFE NDE SRK

Der Lehrgang Pflegehelfende SRK richtet sich an Personen, die beruflich in den Pflegebereich einsteigen oder sich auf die Pflege von Angehörigen vorbereiten möchten. Der Besuch des Lehrgangs befähigt die Teilnehmenden, im Auftrag von Pflegefachpersonen hilfsbedürftige Menschen zu begleiten und sie in den Lebensaktivitäten kompetent zu unterstützen. Der Lehrgang ist nach einem national gültigen Rahmenlehrplan aufgebaut. Somit ist das Zertifikat «Pflegehelfende SRK» in der ganzen Schweiz anerkannt. In Schaffhausen wird der Lehrgang vier Mal pro Jahr mit jeweils 14–18 Teilnehmenden durchgeführt. Der Lehrgang umfasst 120 Stunden Theorieunterricht und 12 Praxistage. Beliebt zur Vorbereitung ist der Sprachkurs «Deutsch als Zweitsprache in der Pflege». Informationen: [www.srk-schaffhausen.ch](http://www.srk-schaffhausen.ch)

Heute haben 30 Prozent der Pflegehelfenden SRK einen Migrationshintergrund. Dank dem Zertifikat «Pflegehelfende SRK» gelingt es ihnen, in der Arbeitswelt Fuss zu fassen. Das Schaffhauser Rote Kreuz hat Unterstützungsangebote für Migrantinnen und Migranten sowie für lernungewohnte Personen.



Seit 130 Jahren leistet das SRK Kanton Schaffhausen wertvolle Hilfe vor Ort

«In Schaffhausen hat sich eine Sektion gebildet des schweizerischen Vereins vom Rothen Kreuz. Dieselbe wird Samariterkurse abhalten unter Leitung der Herren Dr. v. Mandach sen., Dr. Moser und Dr. Eugen Rahm.» So vermeldete am 28. Oktober 1893 das «Schaffhauser Intelligenzblatt» die Gründung der Schaffhauser Rotkreuz-Sektion. In den vergangenen 130 Jahren haben sich unzählige Menschen für das Schaffhauser Rote Kreuz engagiert und werden sich weiter engagieren. «Die Arbeit unseres Teams und unserer Freiwilligen ist wertvoll und unverzichtbar», sagt Peter Strohm, seit acht Jahren Präsident des Schaffhauser Roten Kreuzes. Was ihn motiviert, sich für das Schweizerische Rote Kreuz zu engagieren, erläutert er im Gespräch auf Seite 2. (rf.)



Betreut von Freiwilligen verbrachten 50 Kinder aus Kriegs- und Konfliktgebieten eine Woche Rotkreuz-Ferien in Schaffhausen. Die «Schaffhauser Rotkreuz Zeitung» hat sie auf einem Ausflug begleitet (Seite 3).

BILDER SRK-SH / MELANIE DUCHENE

## Rotkreuz-Ferien in Schaffhausen für 50 Kinder



# «Unsere Nähe ist unsere Stärke»

**ROLF FEHLMANN Interview** Die Pandemie, der Krieg, die Geflüchteten, die Integration – das Schaffhauser Rote Kreuz war in den vergangenen Jahren immer wieder gefordert. Seit 2015 leitet Peter Strohm als Präsident die Geschicke der Organisation. Im Gespräch betont er, wie entscheidend die Arbeit der Freiwilligen und wie wichtig Spenden sind.

*Die privaten Vermögen in der Schweiz sind im weltweiten Vergleich am höchsten. Warum braucht es trotzdem eine Schweizer Rotkreuzorganisation, die Arbeit im Inland leistet?*

**Peter Strohm:** In der Schweiz sind die Vermögen zwar einigermaßen gleichmässig verteilt, aber es gibt trotzdem grosse Ungleichgewichte. Sehr viele Menschen haben nach wie vor kein oder wenig Vermögen oder müssen mit tiefen Einkommen über die Runden kommen. Auch aus anderen Gründen sind viele Menschen auf unsere Dienstleistungen angewiesen, zum Beispiel, weil sie alt, krank oder einsam sind. Natürlich wäre es schön, es würde uns nicht mehr brauchen. Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte zeigt jedoch, dass der Bedarf sich zwar gewandelt hat, aber dass er unverändert besteht.

*Warum braucht es für die Arbeit des Roten Kreuzes 24 Kantonalverbände? Könnte eine zentral geführte nationale Organisation nicht effizienter arbeiten?*

**Strohm:** Die 24 eigenständigen Kantonalverbände stützen sich auf das Schweizerische Rote Kreuz als starke zentrale Organisation ab. Dieses koordiniert viele Dienstleistungen und bietet uns in zahlreichen Bereichen Unterstützung, etwa im IT-Bereich, beim Notruf oder bei professionell erstellten Angebotspaketen. Die beste Wirkung erzielt hingegen die Arbeit vor Ort, wo wir direkt mit unserer Kundschaft arbeiten können. Darum agieren wir in einer föderalistischen Organisation sehr viel wirkungsvoller.

*Wer profitiert von den Dienstleistungen des Schaffhauser Roten Kreuzes?*

**Strohm:** Das Rote Kreuz ist da für die Verletzlichsten in unserer Gesellschaft. Sie finden sich in allen Altersklassen und Gesellschaftsschichten. Oftmals sind es ältere Menschen und solche, die einsam oder krank sind. Hinzu kommen Menschen, die nicht integriert sind. Entlastung bieten wir auch Familien, die etwa kranke Angehörige pflegen. Mit der Pflegehelfendenausbildung ermöglichen wir Menschen einen Berufseinstieg, und Jugendliche, die sich engagieren möchten, können sich bei uns zu Babysittern ausbilden lassen. Vom Roten Kreuz profitieren also breite Schichten unserer Bevölkerung.

*Beim Schaffhauser Roten Kreuz sind 64 Personen in 16 Vollzeitstellen angestellt, und 270 Freiwillige erbringen ihre Leistung unentgeltlich. Warum stellen Sie die Leute nicht ein, die es für das Erbringen Ihrer Dienstleistungen braucht?*

**Strohm:** Die Gesellschaft ist auf den Einsatz von Freiwilligen angewiesen, damit sie funktioniert, und Freiwilligkeit gehört zu den wichtigsten Grundsätzen unserer Organisation. Zehntausende von Arbeitsstunden werden freiwillig geleistet. Müsstem wir diese bezahlen, wäre das nicht finanzierbar.

*Für seine Arbeit ist das Schaffhauser Rote Kreuz auf Spendengelder angewiesen. Warum schafft es die reiche Schweiz nicht, die Leistungen des Roten Kreuzes aus Steuermitteln zu finanzieren?*

**Strohm:** Fast 30 Prozent unserer Einnahmen stammen aus Leistungsvereinbarungen mit der öffentlichen Hand. Damit werden Dienstleistungen finanziert, die zum Beispiel der Kanton Schaffhausen mit Pflichtenhaft an uns delegiert. Weitere 40 Prozent erwirtschaften wir selber mit unseren Dienstleistungen, zum Beispiel mit dem Notruf oder den Bildungsangeboten. Lediglich gut 20 Prozent der Einnahmen stammen aus Beiträgen von Mitgliedern oder aus Spenden, und wir sind äusserst dankbar für jede einzelne Spende. Im Kanton Schaffhausen haben wir im schweizweiten



Peter Strohm: «Es braucht das Rote Kreuz in Zukunft mehr denn je.» BILD ZVG / SCHAFFHAUSER NACHRICHTEN, MELANIE DUCHENE

## ZUR PERSON

Peter Strohm (54) lebt mit seiner Frau in Schaffhausen. Er ist Managing Partner von Colin & Cie, einem Vermögensverwalter mit 50 Mitarbeitenden in der Schweiz und in Luxemburg. In seiner Freizeit ist er gerne in den Bergen, und er interessiert sich für klassische Automobile. Neben seinem Amt für das Schaffhauser Rote Kreuz ist er Vizepräsident der Humanitären Stiftung SRK Bern.

Vergleich die zweithöchsten Spendeneinnahmen pro Kopf der Wohnbevölkerung. Natürlich wünschen wir uns als Organisation nach wie vor, dass wir noch mehr Leute begeistern können, uns zu unterstützen und Mitglieder oder Gönner zu werden. Unser Motto: «In Schaffhausen helfen – in Schaffhausen spenden» ist aktueller denn je.

*2015 wurden Sie in den Vorstand des Schaffhauser Roten Kreuzes gewählt, seit 2015 sind Sie dessen Präsident. Welches waren die wichtigsten Themen, die das SRK Kanton Schaffhausen beschäftigten?*

**Strohm:** In den vergangenen zehn Jahren hat uns Corona am stärksten beschäftigt. Das hat uns veranlasst, in dieser Zeit neue Dienstleistungen zu entwickeln. Dann hat durch den Krieg und die ukrainischen Flüchtlinge die Flüchtlingsthematik allgemein an Bedeutung gewonnen. Entsprechend wird auch die Integrationsthematik immer stärker.

*Wie hat sich dies auf Ihre Arbeit ausgewirkt?*

**Strohm:** Seit meinem Amtsantritt haben wir unseren Personalbestand nahezu verdoppelt und den Freiwilligenbestand um fast ein Drittel erhöht, und wir haben zum Glück eine geringe Personalfuktuation. Für unsere heutigen Aufgaben braucht es auch zusätzliche Kompetenzen. So muss man beispielsweise erst einmal eine sprachliche Grundlage schaffen und das kul-

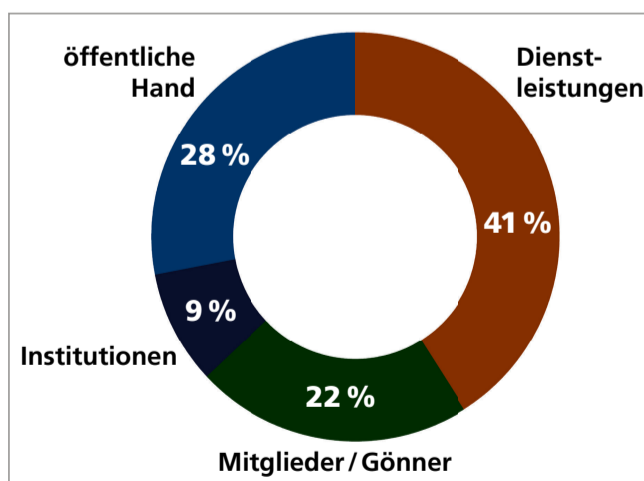
turelle Verständnis wecken können. Darin investieren wir viel Zeit. In den vergangenen zehn Jahren haben wir zudem das Jugendrotkreuz neu aufgebaut, weil mir wichtig ist, dass wir auch in diesem Bereich aktiv sind. Wenn es uns gelingt, Jugendliche heute an unsere Organisation heranzuführen, hilft uns das in der Zukunft.

*Welches sind die grössten Veränderungen, die auf das Schaffhauser Rote Kreuz zukommen?*

**Strohm:** Gemeinsam mit dem Team und der Geschäftsleitung müssen wir im Vorstand überlegen, welche unserer Dienstleistungen in Zukunft stärker nachgefragt werden und welche es vielleicht irgendwann nicht mehr braucht. Die Herausforderung liegt darin, stets die richtigen Dienstleistungen anzubieten und mit den zur Verfügung stehenden Mitteln behälterisch umzugehen. Auch das Rekrutieren von Freiwilligen braucht etwas mehr Überzeugungsarbeit, weil sich die Leute weniger gerne verbindlich irgendwo verpflichten. Hier liegt es an uns, attraktive Angebote zu schaffen. Wer beim Roten Kreuz freiwillig mitarbeitet, profitiert ebenfalls. Unsere Freiwilligen bekommen aus ihrer Tätigkeit sehr viel an guten Gefühlen zurück, weil sie etwas Wertvolles leisten.

*Was wird sich aus heutiger Sicht auch in Zukunft nicht ändern am Schaffhauser Roten Kreuz?*

**Strohm:** Es braucht uns in irgendeiner Form immer. Was wir zur Verfügung stellen müssen, wird sich verändern. Aber dass es uns nicht mehr braucht, wird – leider – nicht der Fall sein.



Woher kommen die Mittel für die Arbeit des Schaffhauser Roten Kreuzes? Rund 4 von 10 Franken werden mit Dienstleistungen erwirtschaftet; mehr als 2 von 10 Franken stammen aus Spenden.

DATEN SRK-SH / GRAFIK SN

## NEWS

### Sekundarschule Buchthalen spendet Kinderkleider aus Stoffresten

Im Rahmen einer Projektwoche zum Thema «Nachhaltigkeit» haben sich ein gutes Dutzend Schülerinnen und Schüler dazu entschlossen, zusammen mit der Handarbeitslehrerin Christa Huonder aus Stoffresten Kinderkleider zu nähen. Diese haben sie anschliessend als Spende dem «koro» Secondhand zum Verkauf zur Verfügung gestellt. Die schicken Outfits wurden von den Nähtalenten dem Secondhandladen des Schaffhauser Roten Kreuzes bei einem Besuch persönlich überbracht.



Schickes aus Resten: Kinderkleider im «koro». BILD ZVG

### Schaffhauser Rotes Kreuz ging zum Weltrotkreuztag auf die Strasse

Der Welttag des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds wird weltweit jedes Jahr am 8. Mai gefeiert. An diesem Tag wurde der Genfer Henry Dunant geboren – visionärer Begründer der Idee eines weltumspannenden humanitären Netzwerks und Friedensnobelpreisträger. Aus diesem Anlass präsentierte sich das SRK Kanton Schaffhausen am Samstag, 6. Mai, mit einem Stand in der Schaffhauser Altstadt und stellte der interessierten Öffentlichkeit ihre Dienstleistungen und Hilfsangebote vor. Ihr Motto: «In Schaffhausen helfen, in Schaffhausen spenden».



Präsentationsstand auf dem Fronwagplatz. BILD SRK SH

### Schaffhauser Rotkreuz-Freiwillige sind schweizweit top

Kein anderer Kantonalverband des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) leistet pro 1000 Personen der Wohnbevölkerung mehr Freiwilligen-Stunden als das Schaffhauser Rote Kreuz. Das zeigt ein Vergleich, den die SRK-Geschäftsstelle jedes Jahr erstellt. Dieser «Benchmark» dient als Orientierungshilfe; er ist für die Kantonalverbände aber auch ein Ansporn, die eigenen Hilfsangebote weiter zu verbessern. Das erfreuliche Abschneiden des SRK Kanton Schaffhausen widerspiegelt das beeindruckende Engagement der 270 Freiwilligen beim Schaffhauser Roten Kreuz zugunsten der Verletzlichsten unserer Gesellschaft.

**musikmeister**  
schaffhausen  
macht Stimmung

**Musik Meister AG**  
Steigstrasse 78 · 8200 Schaffhausen  
Telefon 052 624 49 79 · info@musikmeister.ch

**Ihr Spezialist für Haushaltgeräte.**  
Beratung. Montage. Service.

**Iseli + Albrecht AG**  
seit 1982

**DA GIBTS AUCH HILFE.**

**GRAF & PARTNER** Immobilien AG  
Tanne 3 · 8201 Schaffhausen  
052 625 06 65 · www.immobag.ch

Hier. Für Sie.

**Clientis**  
BS Bank Schaffhausen



# Sich erholen, spielen und Neues lernen

**ROLF FEHLMANN** Eine unbeschwertere Ferienwoche in der Schweiz in entspannter Atmosphäre und schöner Umgebung – dieses Erlebnis ermöglichten die Rotkreuz-Ferien des SRK bereits zum siebenten Mal Kindern aus Kriegs- und Konfliktgebieten. Mitte Juli genossen 50 Kinder zwischen neun und zwölf Jahren eine Ferienwoche in Schaffhausen. Begleitet und unterstützt von rund 20 Freiwilligen, unternahmen sie Ausflüge und weitere Freizeitaktivitäten.

Es ist Mittwochmorgen, kurz vor neun Uhr. In den Gemeinschaftsräumen der Jugendherberge Belair auf der Schaffhauser Breite herrscht emsiges Treiben. Mädchen und Knaben packen ihre Sachen für einen Ausflug zum Rheinfall zusammen; junge Frauen und Männer helfen ihnen dabei, beantworten Fragen und geben Tipps. Eine Szene, wie sie sich wohl in jedem Ferienlager so oder ähnlich abspielt.

Erst beim zweiten Hinsehen wird deutlich, dass es sich um die Rotkreuz-Ferien des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) handelt. Die 50 teilnehmenden Kinder stammen ursprünglich aus Kriegs- und Konfliktgebieten und leben mit ihren Eltern oder einem Elternteil in der Schweiz. «Mit den Ferien unterstützen wir die Kinder und entlasten gleichzeitig vorübergehend deren Familien», sagt Carine Fleury Bique, als sich die Kinder und die rund 20 freiwillig Helfenden zum Abmarsch bereit machen. Fleury Bique leitet die Kompetenzzentren Freiwilligenarbeit und Jugendarbeit beim SRK und ist Mitglied im Leitungs-Team der Rotkreuz-Ferien.

In diesem Jahr organisiert das Schweizerische Rote Kreuz bereits die siebente Auflage der Rotkreuz-Ferien für Kinder in schwierigen Lebenssituationen. 26 von ihnen wohnen in der Deutschschweiz in den Kantonen Wallis, Bern oder Schaffhausen, 24 in der französischsprachigen Schweiz in den Kantonen Wallis, Jura oder Neuenburg. Rund die Hälfte der Kinder stammt aus der Ukraine; weitere Herkunftsländer sind Syrien, Eritrea, die Türkei, Burundi, Afghanistan, der Iran und Algerien.

«In dieser Woche erholen sich die Kinder und Jugendlichen», sagt Fleury Bique. «Sie haben Zeit zum Spielen und erlernen gleichzeitig in verschiedenen Workshops neue Kompetenzen.» So gibt es beispielsweise eine Einführung in die Erste Hilfe, und die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) organisiert einen Workshop zum sicheren Verhalten am und im Wasser (Baderegeln), kombiniert mit einem Schwimmkurs. Den Schwimmunterricht leitet der Primarlehrer Alain Zumbühl, der bereits zum siebenten Mal als Freiwilliger in den Rotkreuz-Ferien mithilft. Was ihn dieses Mal am meisten beeindruckt: «Dass wir bereits nach wenigen Tagen eine Gemeinschaft bilden, wo man einander zuhört und miteinander eine gute Zeit haben kann.»



Auf einem Ausflug zum Rheinfall erlebten die Kinder, begleitet von freiwillig Helfenden, den bekanntesten Wasserfall Europas aus nächster Nähe.

BILDER SRK-SH / MELANIE DUCHENE

*«Mein Vater war damit einverstanden, dass ich in dieses Ferienlager fahre. Es gefällt mir gut; toll war, dass wir getanzt haben. Ich habe bereits viele sympathische Leute kennengelernt und freue mich auf die restlichen Tage hier.»*

**Olena<sup>1</sup>**, (10), Ukraine

<sup>1</sup>Namen geändert

*«Ich habe meinen Vater dazu überredet, dass ich an diesem Ferienlager teilnehmen darf. Es gefällt mir sehr, mit vielen neuen Leuten zu spielen und Kontakt zu haben. Der Besuch im Seilpark hat mir bis jetzt am besten gefallen.»*

**Ahmad<sup>2</sup>**, (12), Iran/Kurdistan

*«Mein Vater hat mich auf dieses Ferienlager aufmerksam gemacht. Es gefällt mir hier, und ich habe schon neue Leute kennengelernt. Die Seilrutsche «Panorama Express» im Seilpark und der Ausflug an den Rheinfall haben mir bisher am besten gefallen.»*

**Dmytro<sup>3</sup>**, (10), Ukraine

## ROTKREUZ-FERIEN

Die Rotkreuz-Ferien wecken Erinnerungen an die Kinderhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK). Diese war eine Hilfsaktion zugunsten kriegsgeschädigter Kinder aus mehreren europäischen Ländern. Sie dauerte von 1942 bis 1955. Bereits während des Ersten Weltkrieges hatten Schweizer Familien damit begonnen, Kinder aus kriegsversehrten Nachbarländern zur Erholung aufzunehmen. Private und Organisationen führten diese Arbeit nach 1918 fort, und 1940 schlossen sich 17 Organisationen zur Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für kriegsgeschädigte Kinder zusammen. Daraus entstand 1942 unter der Schirmherrschaft des Schweizerischen Roten Kreuzes schliesslich die Kinderhilfe als Teil des SRK. Diese betreute Kinder, die durch den Krieg erkrankt, unterernährt, verletzt oder anderweitig traumatisiert worden waren. (rf.) **QUELLE: SRK-GESCHICHTE ONLINE**



Die Jugendherberge Belair in Schaffhausen bildete für eine Woche das Zuhause für 50 Kinder aus Kriegs- und Konfliktgebieten, die mit Angehörigen in der Schweiz Zuflucht gefunden haben.

wir von hier – drucken ihre wunschfarben

**KUHN DRUCK** ihre druckpartner – seit 88 jahren im zentrum von neuhausen am rheinfall.

Kuhn-Druck AG  
8212 Neuhausen am Rheinfall  
www.kuhndruck.ch

Wer schaut, dass morgen noch gepflegt wird?

Wir bilden aus und übernehmen Verantwortung.

**SPITEX** das Original

www.spitex-sh.ch  
Telefon 052 632 51 51

Überall für alle  
**SPITEX** Region Schaffhausen

Rebsamen Nolè Partner Architekten AG  
Architektur | Bauleitung | Bewertung | Beratung  
www.rebsamen-nole.ch Telefon: +41 52 672 26 36





AGENDA

Selbsthilfegruppe für betreuende Angehörige
Ein Austausch unter Gleichgesinnten, von einer Psychologin geleitet und moderiert. Kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Termine sind in Planung.

Ort: Geschäftsstelle SRK Kanton SH,
Zweigstrasse 2, Schaffhausen
Zeit: 14.30-16.30 Uhr

Montag, 13. November
Montag, 11. Dezember

Vortrag über Patientenverfügung,
Vorsorgeauftrag und Testament

An dem kostenlosen Informationsanlass erhalten Sie einen Überblick über die Vorsorgemappe sowie den Vorsorgeauftrag, die Patientenverfügung und das Testament. Anmeldung nicht erforderlich.

Ort: Bildungszentrum SRK Kanton SH,
Stauffacherstrasse 36, Schaffhausen
Zeit: 18.30-20 Uhr

Donnerstag, 16. November
Donnerstag, 14. Dezember
Donnerstag, 18. Januar
Donnerstag, 8. Februar

Digitalcafé

Jeden 1. Samstag im Monat bietet das Jugendrotkreuz Schaffhausen Hilfe bei Smartphone, Tablet & Co. Am 4.11. von 9 bis 10 Uhr Gastreferat zu Cyberkriminalität mit Cindy Beer, Schaffhauser Polizei.

Ort: «koro» Secondhand, Oberstadt 13,
Schaffhausen
Zeit: 11-13 Uhr

Samstag, 4. November

Präsentation des Rotkreuz-Notrufs

Sicherheit rund um die Uhr - informieren Sie sich über den Rotkreuz-Notruf. Kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ort: «koro» Secondhand, Oberstadt 13,
Schaffhausen
Zeit: zwischen 8.30 und 11 Uhr

Dienstag, 14. November

Kurse SRK Kanton Schaffhausen

www.srk-schaffhausen.ch
www.redcross-edu.ch

Kurse Samariter Schaffhausen

www.samariter-sh.ch
www.redcross-edu.ch

Kurse SLRG Schaffhausen

www.slrgh.ch
www.redcross-edu.ch

Alle Veranstaltungen im Überblick

www.srk-schaffhausen.ch



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Schaffhausen

WUSSTEN SIE?

Rotkreuz-Zugkinder erinnern sich

Der Dokumentarfilm «Halt im Paradies» erzählt von einer der grössten Schweizer Hilfsaktionen im 20. Jahrhundert.

180000 Kinder kamen nach dem Zweiten Weltkrieg für ein paar Monate aus dem kriegsversehrten Europa zur Erholung in die Schweiz. Dieser Akt der Menschlichkeit und Solidarität fand unter der Leitung des Roten Kreuzes statt. Die SRK-Kinderhilfe war eine der grössten Schweizer Hilfsaktionen im 20. Jahrhundert.

Zahlreiche Familien haben dabei das Wenige, das sie in der Nachkriegszeit hatten, mit diesen Kindern geteilt und ihnen so ein Geschenk gemacht, das viele von ihnen bis heute prägt. Der Dokumentarfilm «Halt im Paradies», ein Auftragswerk des Zürcher Roten Kreuzes, rollt die Ereignisse der Nachkriegszeit aus der Perspektive der Betroffenen auf. Zeitzeugen kommen zu Wort und erzählen von ihren Erlebnissen damals.

Michael Kunz, Geschäftsleiter des SRK Kanton Schaffhausen, hat diesen Frühling eine in Schaffhausen wohnhafte 92-jährige Mitbürgerin besucht. Sie ist eine der letzten Zeitzeuginnen. Die damals 18-Jährige war in der Nachkriegszeit als Rotkreuzhelferin im Einsatz, als die «Kinderzüge» Schaffhausen erreichten. Zusammen mit anderen Freiwilligen empfing sie die Kinder und leistete umgehend Hilfe und Betreuung. Die heute 92-Jährige berichtete sichtlich bewegt aus dieser Zeit, als wäre es gestern gewesen. So erzählte sie von den glücklichen Erinnerungen an die für

Unter der Ägide des Roten Kreuzes konnten zwischen 1946 und 1956 Kinder aus ganz Europa Ferien bei Gastfamilien in der Schweiz verbringen. BILD SRK SH



die Kinder präparierte Eisfläche auf der «Spitzwiese» in der Nähe des Güterbahnhofs in Schaffhausen. Zum Abschied überreichte sie Michael Kunz Dokumente aus der Zeit ihres Einsatzes

als Rotkreuzhelferin. Sie sei froh, dass sie dieses Erbe weitergeben dürfe; das sei ihr ein Herzenswunsch. Der Dokumentarfilm findet sich unter youtu.be/LwUnwFPMZlw (siehe QR-Code).

REGIONALE HILFE

Psychosoziale Betreuung wird ausgebaut

Das Schaffhauser Rote Kreuz erweitert sein bestehendes Angebot der psychosozialen Betreuung Geflüchteter. Davon profitieren jetzt nicht mehr nur Personen aus der Ukraine, sondern auch Geflüchtete aus anderen Sprachregionen. Somit erhalten noch mehr Menschen mit Flucht- und Kriegserfahrungen niederschweligen Zugang zu psychosozialer Unterstützung.

Das Betreuungs- und Begleitungsangebot wird neu zusätzlich ergänzt mit dem Programm «Spirit». Damit ist eine von der Weltgesundheitsorganisation entwickelte niederschwellige psychosoziale Kurzintervention gemeint. Diese zielt darauf ab, die psychische Gesundheit von Geflüchteten sowie deren Zugang zur Gesundheitsversorgung zu verbessern. Angeboten werden fünf Beratungssitzungen zu je 90 Minuten



Wer aus Kriegsgebieten geflüchtet ist, braucht einfachen Zugang zu psychosozialer Begleitung und Betreuung. BILD SRK SH

in der Muttersprache der Ratsuchenden. Die Gespräche dienen zur Stabilisierung und zeigen mögliche Strategien auf, wie sich die Probleme lösen lassen. Das Angebot ist ausgerichtet auf Personen mit leichten bis mittelschweren psychischen Symptomen.

Als Ergänzung zur beschriebenen Kurzintervention prüft das SRK Kanton Schaffhausen zudem ein Anschlussangebot für Personen, die intensivere Begleitung und Beratung brauchen. Diese würden von den Erfahrungen profitieren, die seit dem letzten Jahr mit dem Angebot für Menschen aus der Ukraine gesammelt wurden.

Das Projekt «Psychosoziale Begleitung» ist eine Kooperation des SRK Kanton Schaffhausen mit dem Integrationsdelegierten und dem Kanton, finanziell unterstützt durch den Bund und den Kanton.

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktionsadresse:
Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schaffhausen
Zweigstrasse 2, 8200 Schaffhausen
Telefon 052 630 20 30, info@srk-schaffhausen.ch
www.srk-schaffhausen.ch
IBAN-Nr. CH59 0900 0000 8200 0361 9

Redaktion:
SRK Kanton Schaffhausen, Martina Canonica
«Schaffhauser Nachrichten», Rolf Fehlmann

Mitarbeit in dieser Nummer:
Anna Biermann, Helene Baumann, Michael Kunz

Anzeigenmarketing:
SRK Kanton Schaffhausen, Martina Canonica,
Zweigstrasse 2, 8200 Schaffhausen,
martina.canonica@srk-schaffhausen.ch

Gestaltung und technische Herstellung:
«Schaffhauser Nachrichten», Franziska Rüttschi

Druck: CH Media Print AG

Auflage: 21 970

Nächste Ausgabe: April 2024

Advertisement for a charity event in Schaffhausen featuring a young girl holding a red heart. Text: 'In Schaffhausen helfen: In Schaffhausen spenden. IBAN CH59 0900 0000 8200 0361 9'

Advertisement for a nursing course graduation. Text: 'Wir gratulieren den neuen Pflegehelfenden! Allen Teilnehmenden des Lehrganges «Pflegehelfende SRK» ist eines gemeinsam: Ihnen liegt das Wohlergehen anderer Menschen am Herzen...' Includes a group photo of the graduates.

Advertisement for Strack toilets. Text: 'Frisch wohlfühlen! - Hochwertige Duschstühle - Top Alltagshilfen - Kostenlose Beratung. Ebnetstrasse 125, Schaffhausen. 052 630 31 60. strack.ch'

Advertisement for Cafe Reber. Text: 'CAFÉ REBER Confeiserie seit 1896 Zum Schenken & Geniessen. Reber Schaffhauserzungen, einfach himmlisch. Vordergasse 21, CH-8200 Schaffhausen. Tel. +41 52 625 41 71, www.schaffhauserzungen.ch'

Advertisement for Wenger+Wirz Elektro Telematik. Text: 'WENGER+WIRZ ELEKTRO TELEMATIK Schaffhausen/Stein am Rhein/Diessenhofen'